

Ohne Kampf

kein Fortschritt!



Blau gegen ArbeitnehmerInnen: Gerechtigkeit bleibt auf der Strecke

Gegen Papamonat, bessere Kinderbetreuung, Wertschöpfungsabgabe und Jugendvertrauensräte stimmten die Freiheitlichen Arbeitnehmer (FA) bei der Landeskonzferenz der PRO-GE. „Völlig unverständlich, wie sich ArbeitnehmervertreterInnen gegen für unsere Mitglieder so wichtige Forderungen stellen können“, kritisiert FSG-Landesvorsitzender in der PRO-GE, Erich Schwarz.

Abgelehnt haben die Freiheitlichen einen Antrag der PRO-GE-Frauen auf Verbesserung und Ausbau der Kinderbetreuung in Oberösterreich. Dabei sind die Betreuungslücken in Oberösterreich enorm. Niemand, der ernsthaft die Anliegen von ArbeitnehmerInnen vertritt kann gegen einen Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen sein! Abgelehnt wurden außerdem Sprachförderung, Rechtsanspruch auf den „Papamonat“ und kostenfreie Nachmittagsbetreuung. Die blauen Gewerkschafter befürworten offensichtlich, dass ArbeitnehmerInnen für die Betreuung zur Kasse gebeten werden.

Blau gegen gerechte Steuern

Ebenso unverständlich für die sozialdemokratische Mehrheit in der PRO-GE ist der blaue Widerstand gegen eine Wertschöpfungsabgabe.

„Die Überraschung darüber hält sich allerdings in Grenzen. Immerhin wehrt sich die FPÖ auch seit vielen Jahren ganz vehement gegen Vermögenssteuern“, sagt der gf. PRO-GE-Landessekretär Michael Seemayer. „Wie sich das allerdings mit dem Anspruch, ArbeitnehmerInnen vertreten zu wollen, verträgt, ist fraglich.“

Blau gegen Junge

Auch die Jugend darf nicht auf Unterstützung der Freiheitlichen hoffen. So stellten sich die FA-Delegierten auch gegen einen Antrag der Jugend, die auf den Erhalt der Jugendvertrauensräte drängt. Immerhin würde eine Abschaffung des Jugendvertrauensrates und eine Wahlaltersenkung bei Betriebsratswahlen – wie von der Regierung angedacht – bedeuten, dass ein Drittel der Lehrlinge kein Stimmrecht mehr hätte. Den Freiheitlichen Arbeitnehmern ist das offensichtlich egal! ■